



In der aktuellen Ausgabe der „Bike“ ist ein interessanter Leserbrief, dessen Inhalt ich hier mal zur Diskussion stellen möchte.

Es geht um das leidige Thema der Wegesperrungen für Mountainbiker.

Im Grunde geht es in dem Brief zunächst einmal darum, dass ab März im Siebengebirge ein neuer Wegeplan in Kraft tritt.

Dies dürfte der ein oder andere aus seinem eigenen Bundesland sicherlich auch schon kennen.

Nun geht es aber hauptsächlich darum, dass an dem geänderten Wegeplan die Mountainbiker einen nicht unerheblichen Teil dazu beitragen.

Gemeint sind hierbei jedoch die Mountainbiker, die sich wohl am wenigsten an Regeln und Vorschriften halten und die sich auch bei den Wanderern unbeliebt machen.

Leider scheint es die überall zu geben.

Weiterhin steht das Thema „Nightride“ in der Kritik. Und zwar in der Form, dass man nun auch noch den Tieren ihre letzte Ruhezeit des nächtens nimmt.

Zugegeben, ich selber war auch schon Nachts das ein oder andere mal unterwegs und habe mir ehrlich gesagt auch keine großen Gedanken darüber gemacht.

Aber im Grunde hat der Schreiber schon Recht.

Zum einen gibt es nun mal halt die „Rowdies“ die immer wieder auffallen und zum anderen sollte man sich wirklich mal Gedanken darüber machen, ob man Nachts auch noch durch den Wald muss.

Aber jetzt mal zu euch.

Wie steht ihr zu dem Thema?

Ist es wirklich so, dass die Mountainbiker immer mehr aus dem Wald verdrängt werden und was ist eurer Meinung nach die Ursache dafür?

Sind es wirklich die Rowdies und der Nightride?

Eure Kommentare sind herzlich hier oder auch auf [Facebook](#) und [Google+](#) Willkommen.

